

Ablauf:



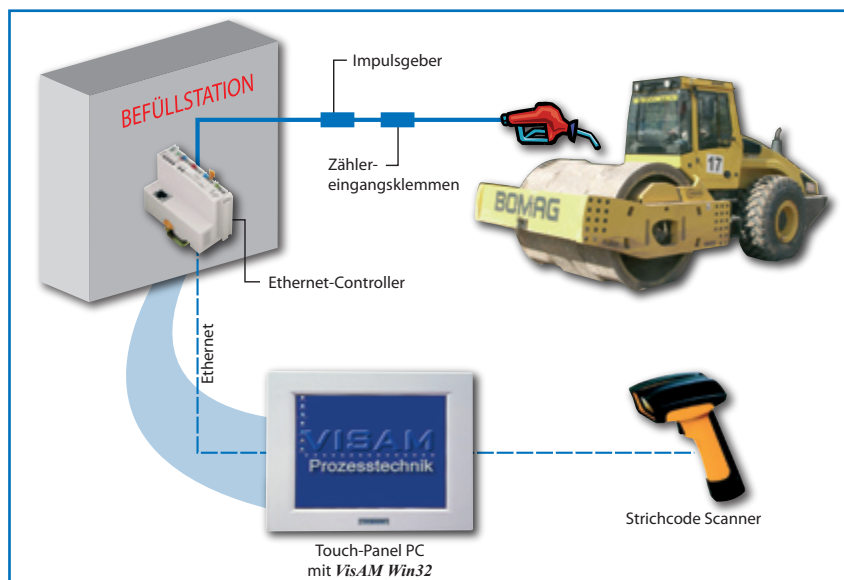
Rückseite der Befüllstation mit Schaltschrank

Die Maschine erreicht am Ende der Fertigungsstraße die Befüllstation, welche einer kompakten Tankstelle gleicht. Der für das Befüllen verantwortliche Mitarbeiter entnimmt der Maschine die Maschinenkarte, wechselt am Hauptbildschirm in das Bild „Maschine aufrufen“ und scannt die Modellnummer mit Hilfe des Handscanners ein.

VisAM Win32 lädt die passenden Füllmengen für das erkannte Modell, übergibt die Modelldaten an den WAGO-Controller, wechselt daraufhin in den Hauptbildschirm zurück und bietet nun die Möglichkeit über den Taster „Befüllen“ den Befüllvorgang zu starten. Bei Betätigung des Tasters werden die Ventile der Flüssigkeiten aktiviert und bleiben nun bis zum Erreichen der Sollmenge geöffnet.

Der Autofüllbetrieb wird für jede Flüssigkeit einzeln über einen Leuchtmelder am Bildschirm signalisiert. Nach Fertigstellung des Füllvorgangs ist die Anlage bereit eine neue Maschine zu füllen.

Um Fehlbedienungen zu vermeiden, kann nach jedem Scannvorgang nur einmalig befüllt werden. Zum erneuten Füllen ist die Maschinenkarte erneut einzuscannen. Die aktuell gezapfte Istmenge ist jederzeit übersichtlich dargestellt. Über die Nachfülltaste können nach Erreichen der vorgegebenen Sollmenge, selektiv alle Medien manuell nachgefüllt werden. Dies ist selbst dann möglich, wenn andere Medien noch programmgesteuert, automatisch gefüllt werden. Der automatische Zapfvorgang und das manuelle Nachfüllen können jederzeit durch das Betätigen des Pause/Stop-Tasters unterbrochen werden, wobei die Soll- und Istfüllmengen erhalten bleiben. (Befüllpause). Durch Betätigen der Befülltaste wird die Pause wieder aufgehoben, und der Füllvorgang wird fortgesetzt. Befindet sich die Anlage im Pause-Modus wird durch erneute Betätigung des Stoptasters die aktuelle Befüllung (auch Nachfüllen) komplett abgebrochen, und alle Zähler zurückgesetzt (STOP).



Mögliche, zur Zeit nicht verwendete Optionen:

- Netzwerkanbindung der Anlage an die Arbeitsvorbereitung, zur einfachen Pflege und Kontrolle der Maschinendatensätze.
- Automatische Protokollierung der Füllmengen zur Qualitätssicherung
- Vernetzung mit möglichen weiteren Anlagen für eine zentrale Datenhaltung